

## Michaela Kainsner neue Geschäftsführerin von MEIERHOFER Schweiz

# Führungswechsel bei MEIERHOFER SCHWEIZ

Seit dem 1. Oktober 2013 ist Michaela Kainsner die neue Geschäftsführerin der MEIERHOFER Schweiz AG. Die 36-jährige Gesundheitsökonomin gehört bereits seit 12 Jahren zum MEIERHOFER-Team und kann daher auf ein grosses Expertenwissen im Bereich von KIS-Einführungsprojekten in Deutschland, Österreich und der Schweiz zurückgreifen.



Michaela Kainsner,  
neue Geschäftsführerin,  
MEIERHOFER Schweiz AG

Kombiniert mit ihrem Know-how über den Schweizer Markt, welches sie in den letzten Jahren als Leiterin des Professional Service Teams in Bern aufbauen konnte, geht Michaela Kainsner nun gut gerüstet und mit frischen Ideen an ihre neue Herausforderung. Wir stellten ihr ein paar Fragen.

### Worin sehen Sie Ihre Kernthemen und -aufgaben als Geschäftsführerin der MEIERHOFER Schweiz AG?

Michaela Kainsner: «Oberste Priorität hat bei uns im Unternehmen die Kundenzufriedenheit – demzufolge wird eine meiner Kernaufgaben sicherlich das Bestandskundengeschäft sein, d.h. ein reger Austausch mit unseren Kunden über ihre Erfahrungen beim Einsatz unserer Produkte. Kundenzufriedenheit hat für uns viel mit Service aber eben auch

mit Technologie- und Innovationskraft des Produktes zu tun. Die kann natürlich nur durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung erhalten bleiben. Daher möchte ich diesen Erfahrungsaustausch mit den Kunden auch nutzen, um Entwicklungsimpulse zu setzen.

Daneben wird natürlich auch der Ausbau des Neukundengeschäfts ein weiterer Fokus meiner Tätigkeit sein. Hier warten sicherlich einige spannende Projekte auf mein Schweizer Team und mich, für die wir mit dem integrierbaren, breiten MCC-Produktportfolio besonders gut für den Schweizer Markt gerüstet sind und bei denen sich unsere grosse Expertise im KIS-Bereich als sehr vorteilhaft erweist.»

### Was sind die Herausforderungen und Besonderheiten des schweizerischen Marktes im KIS-Bereich?

### Ein interessanter Markt

M.K.: «Generell ist die Schweiz ein interessanter Markt, der sehr viel Potenzial für Innovationen bietet und sich durch eine hohe IT-Durchdringung auszeichnet. In vielen Fachabteilungen und Bereichen finden wir hier bereits IT-Lösungen im Einsatz vor, übergreifend sind diese aber oft nicht miteinander vernetzt. Die richtige Information ist dann zwar vorhanden, kann aber eben nicht zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung gestellt werden – was besonders in Kombination mit der hohen Personaldichte in Schweizer Spitälern ins Gewicht fällt. Hier sind viele Leute unterschiedlichster Berufsgruppen zeitlich auf die Verfügbarkeit derselben Information angewiesen.

Die Herausforderung besteht hier also darin, durch Integration bestehender Systeme einen optimierten, spitalübergreifenden Prozess für die IT-gestützte Patientenbehandlung zu ermöglichen. Dabei gilt es dann, sowohl die hohen Ansprüche der Schweizer Kunden als auch die teils recht ausgeprägten Wünsche nach Individualität unter einen Hut mit der übergreifenden Prozessharmonisierung zu bringen. Uns kommt hier sehr zugute, dass MCC ein skalierbares Produkt ist, was sich gleichzeitig durch eine hohe fachliche Ausrichtung auszeichnet. Komplexe Detaillösungen stehen ebenso zur Verfügung wie ein komplettes KIS. Damit sind wir in der Lage, jedem Kunden eine für ihn «massgeschneiderte» Lösung anbieten zu können, die durch die Nutzung von Standards zudem noch integrationsfähig und wartbar ist.»

### Was hat die MEIERHOFER Schweiz AG bisher schon erreicht und welche Produkte

### stehen künftig bei der Bewältigung der Herausforderungen im Vordergrund?

### Flexibel für Spitäler dank flexibler Software

«Wir sind stolz darauf, dass die MCC-Spitäler in der Schweiz allesamt einen extrem hohen Digitalisierungsgrad erreicht haben, der als Vorbild für andere Einrichtungen dient. Zudem umfasst unser Kundenkreis von der Privatklinik und Privatklinikgruppe über eine psychiatrische Universitätsklinik bis hin zu einer Reha-Einrichtung verschiedenste Spitalarten. Wir sind also mit MCC nicht festgelegt auf einen bestimmten Kundenkreis sondern können aufgrund der Flexibilität der Software verschiedenste Einrichtungen im Gesundheitswesen bedienen.

Für uns stand und steht als Produkt dabei MCC als integratives KIS zur Prozessunterstützung sicherlich im Vordergrund. Der Trend zur Einführung optimierter, IT-gestützter Prozesse wird durch die Einführung der SwissDRG natürlich noch gefördert und damit in den nächsten Jahren in der Schweiz verstärkt Thema sein.

Daneben werden aber gerade im Zuge dieser Prozessoptimierungen Speziallösungen für die einzelnen Bereiche immer wichtiger und von daher werden für uns auch die MCC-Fachlösungen für z.B. den OP, die Kardiologie oder das Pflegemanagement eine zunehmend wichtige Rolle spielen.

Summa summarum ist und bleibt die MEIERHOFER Schweiz AG der kompetente Partner für ein flexibles KIS und funktionsstarke Spezialsysteme.»